FEBRUAR 2017 | MÄRZ 2017

# GEMEINDE BOTE

EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
SCHWEBHEIM

GERNACH | HEIDENFELD | HIRSCHFELD
OBERSPIESHEIM | RÖTHLEIN | SCHWEBHEIM
UNTERSPIESHEIM

Die evangelische Kirche versteht sich als „Kirche des Wortes". Die Predigt – eine öffentliche Rede, die in der Regel einen biblischen Text interpretiert – spielt meist die Hauptrolle im Gottesdienst. Schon von Jesus ist uns überliefert, dass er gepredigt hat (Lukas 4,16-21). Der Apostel Paulus misst der Predigt Glauben weckende Bedeutung bei. So schreibt er im Römerbrief: „So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi." (Römer 10,17).

Die Kanzel ist meist der Ort, von dem her die Predigt gehalten wird. Zu früherer Zeit kannte man keine Kanzel. Der Gemeindevorsteher (Bischof) hielt die Predigt von einem erhöhten Sitz hinter dem freistehenden Altar. Oft wurde auch vom Lesepult (Ambo) aus gepredigt; von hier erfolgten auch die Schriftlesungen. Das Wort „Kanzel" leitet sich her vom Wort „Cancelli", mit dem die den Altarraum abgrenzenden Schranken oder Gitter bezeichnet werden, die oft mit dem Ambo verbunden waren. So wurde dann etwas ungenau der Platz benannt, von dem her gepredigt wurde.

Die Zuordnung von Altar und Kanzel, von Kanzel zur Gemeinde wurde von je her unterschiedlich von den Architekten gehandhabt. Manchmal geben akustische Gründe den Ausschlag oder das künstlerische Gesamtkonzept. Oft ist die Kanzel im vorderen Drittel oder in der Mitte des Hauptschiffs einer Kirche angebracht, angebaut an eine Säule oder zwischen zwei Säulen.

In unserer Kirche sind die Bänke und die geschwungene Empore auf den Altar hin ausgerichtet und ermöglichen jeder und jedem Kirchenbesucher/in den freien Blick auf Altar und Kanzel.

Christliche Gemeinde versammelt sich, um Gottes Wort zu hören, ihn im Gebet und Lob anzurufen und das Mahl des Herrn zu feiern. Sie erfährt so Zuspruch und Stärkung.

„Das Wort, das dir weiterhilft, kannst du dir nicht selbst sagen", heißt es in einem afrikanischen Sprichwort. Aus meinen Fragen und Zweifeln kann ich mich nicht selbst befreien. Was mir weiterhilft, muss ich mir sagen lassen. Darum betont Paulus an der oben genannten Stelle im Römerbrief, wie wichtig die Predigt ist, wie wichtig es ist, dass wir uns die Liebe Jesu weitersagen.

Es lohnt sich zu glauben, weil es zu gutem Leben hilft. Es lohnt sich, Jesus Christus zu vertrauen, weil er mit seiner Liebe unser Leben reich macht. Hören wir auf IHN, unseren Herrn. Und so lade ich Sie herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an den Sonn- und Feiertagen um 9.30 Uhr in der Auferstehungskirche.

Ihr Pfarrer Reinhard Fischer

## Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort! Was soll denn das? Genau! Pause. Und dann? Mal durchatmen. Die Ungeduld gilt als ein Symbol der Moderne. Man darf vieles verlieren – nur nicht die Zeit. „7 Wochen Ohne" möchte 2017 eine Kur der Entschleunigung anbieten. Zeit, den Menschen im anderen zu sehen, etwa in der Schlange im Supermarkt, auch wenn man es eilig hat. Zeit, wenn etwas schiefgeht, nicht gleich loszupoltern, sondern noch mal durchzuatmen. Statt den Zeigefinger auszufahren, lieber die ganze Hand ausstrecken, zuhören und vergeben. Und: nicht sofort aufgeben! Wenn es nicht mehr weitergeht, einmal Pause machen, eine Tasse Tee trinken, nachdenken: Zeit, den Dingen und sich selber eine zweite Chance zu geben. Dieses Innehalten hat uns Gott ganz am Anfang in unsere Zeitrechnung geschrieben: Den siebten Tag segnete der Schöpfer – und ruhte. Dazu sind wir auch eingeladen, jede Woche: Gottes Zeit feiern – bevor es wieder Alltag, wieder spannend wird. Mal nicht funktionieren, nicht Maschine sein, sondern Mensch. Das musste sich übrigens auch die fleißige Marta von Jesus sagen lassen: Sie hatte ihre Schwester Maria angemault, weil die nicht in der Küche half, sondern mit Jesus rumsaß und sich unterhielt. Und Jesus sagte: „Maria hat das gute Teil erwählt."

Greifen auch Sie zu: Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort!

# Weltgebetstag 2017

## Was ist denn fair?

## „Was ist denn fair?"

### Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstags von Frauen der Philippinen

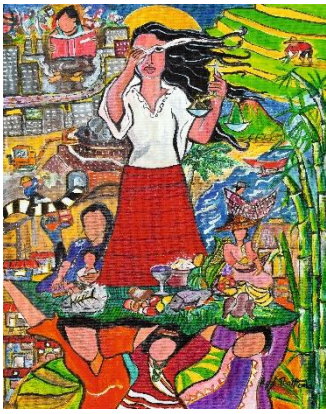
„Was ist denn fair?" Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen am 3. März 2017 Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten. Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20,1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Informationsabend zum Weltgebetstag am 6. Februar um 19 Uhr im Kath. Pfarrheim

Weltgebetstag am 3. März um 19 Uhr in St. Hedwig



# °GOSPELSINGEN°

AN EINEM **FRÜHLINGS**WOCHENENDE IM GROSSEN CHOR
UNTER PROF. ANLEITUNG **OHNE** NOTEN ABER **MIT** SPASS
& BAND MEHRSTIMMIG GOSPELS **SINGEN !**

LEITUNG: **DARIUS ROSSOL** /KÖLN

**SCHWEBHEIM** **FR 17.MÄRZ** 17–21 UHR
EV. KIRCHE, KIRCHPLATZ **SA 18.MÄRZ** 10–16 UHR

*KOSTEN: JUGEND 14 €; ERWACHSENE.: 28 €; FAMILY: 49 €*

ANM. BIS 15.02.2017: stauchkatrin@gmx.de // T: 0171-2665546

**GOSPELKONZERT** **SA 18.MÄRZ**2017 **17** UHR
**EV. KIRCHE SCHWEBHEIM, KIRCHPLATZ**
*Eintritt frei / Spende erbeten*

## Gemeindefreizeit
## 12. bis 14 Mai 2017

Auch in diesem Jahr wird es wieder eine Gemeindefreizeit geben. Sie findet statt von Freitag, 12.5. bis Sonntag, 14.5.2017. Wir fahren diesmal nach Bischofsheim ins Tagungs- und Erholungszentrum Hohe Rhön.
Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung betragen pro Person 120 Euro im Einzelzimmer bzw. 100 Euro im Doppelzimmer. Anmeldungen sind ab sofort im Pfarramt möglich.
Passend zum Lutherjahr wird uns folgendes Thema beschäftigen: „Von der Freiheit eines Christensmenschen."
So lautet auch der Titel einer der bedeutendsten Schriften des Reformators Martin Luther. Ein daraus vielzitierter Satz über die Evangelische Freiheit (vom Wortsinn her nicht konfessionell gemeint, sondern auf das Evangelium bezogen) lautet: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan."

Lassen Sie sich doch einmal einladen und fahren mit in die Rhön.

Anmeldungen nimmt das Pfarramt gerne entgegen.
Telefon 09723/1220

## Weihnachtsmarkt 2016

Eifrige Bastlerinnen und Bastler haben bereits im Oktober mit der Herstellung von Weihnachtsbasteleien begonnen, sodass am 3. und 4. Dezember unser Weihnachtsmarkt im festlich geschmückten Bibrasaal stattfinden konnte.

Zahlreiche Kuchen- und Plätzchenbäckerinnen ermöglichten ein umfangreiches Kuchenbüffet.
So konnten unsere Gäste in einer gemütlichen Atmosphäre Basteleien aussuchen sowie Kaffee und Kuchen genießen.
Durch die Beteiligung vieler (Bastler, Bäcker, Dekorateure, Spüler, ...) konnte ein sehr gutes Ergebnis zugunsten der Orgelrenovierung erzielt werden. Ein herliches Vergelt's Gott an alle Mitarbeitenden. *(hl)*

## Unser Orgelprojekt

Nicht zuletzt durch unsere Aktivitäten beim Weihnachtsmarkt hat der Spenden-stand unseres Orgelprojektes mittlerweile die Höhe von 9.485 Euro erreicht.
Zu den geschätzten Projektkosten von ca. 30.000 Euro fehlt nach wie vor noch ein beträchtlicher Betrag.
Wir sind deshalb weiterhin auf Ihre Spende angewiesen.

## Verabschiedungen

Am 28. Februar beendet unsere Pfarramtssekretärin Giesela Schlee nach über 22 Jahren ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde. Frau Schlee übernahm am 1.1.1985 die Sekretariatsaufgaben von Frau Pauline Firnschild. In dieser Zeit änderte sich das Tätigkeitsprofil kontinuierlich. Von der händischen Führung der Kirchenbücher und dem Einsatz der Schreibmaschine wandelte sich der Schwerpunkt zum Computereinsatz sowie zur Onlineverarbeitung im Kirchennetz.
Wir danken Frau Schlee für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute für ihren Ruhestand. *(hl)*

Ebenfalls am 28. Februar wird uns unsere Organistin Nelli Schneider verlassen.
Frau Schneider begann 1993 als Aushilfe den Organistendienst.

Zu dieser Zeit waren vier weitere Organisten bei uns im Einsatz. In den folgenden Jahren stieg kontinuierlich die Anzahl ihrer Einsätze auf der Orgelbank. Von 1996 – 2015 übernahm sie zusätzlich die Leitung des Kirchenchores. Wir bedauern sehr den Weggang von Frau Schneider nach Gochsheim und sagen ein herzliches Vergelt's Gott. *(hl)*

## Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne ...

so singend starteten die Kinder der Kita in der Heide zu ihrem jährlichen Laternenumzug am 11. November. Begleitet vom Erzieherteam und den Eltern zogen sie durch die Straßen. Sie beleuchteten den Weg mit
ihren selbstgebastelten Laternen im strahlenden Kerzenschein.
Anschließend fand in der Kirche St. Hedwig eine Andacht statt. Sie wurde musikalisch von den Wolkenkindern gestaltet.
Danach war ein gemütlicher Ausklang, organisiert vom Elternbeirat. Die Töne der Martinslieder begleiteten uns weiter, denn die Schwebheimer Musikkapelle verschönerte uns den ganzen Abend. Danke!

## Mit anderen zu teilen

fällt den Kindern der Kita in der Heide gar nicht schwer, gleich wie dem St. Martin.
In einer Aktion „Schenken und Teilen", die gleich nach dem Martinsfest stattfand, haben sie eine beachtliche Menge verschiedener Spielsachen zusammengebracht.
Kurz danach haben sie alle diese Gaben den Kindern aus dem Frauenhaus in Schweinfurt geschenkt.
Viel Spaß damit!!!

## Neues aus der „Kita am Schloss“

Die Weihnachtsferien sind vorbei und wir starten gut gelaunt ins Neue Jahr und warten gespannt auf den nun bald beginnenden Umbau unserer Kita.
Am vorletzten Tag vor den Weihnachtsferien hatten wir unsere Weihnachtsfeier. Alle unsere Kinder trafen sich in der Turnhalle und warteten gespannt, ob es wohl Geschenke geben wird.

Und die gab es diesem Jahr und sorgten für große Augen und strahlende Gesichter.

Von den Erlösen der Kleidermärkte hat unser eifriger Elternbeirat beschlossen, den einzelnen Gruppen lang ersehnte Träume zu erfüllen. So gab es für drei Gruppen eine Puppenküche mit ausreichend Geschirr, es kamen ein Puppenbett und ein Puppenwagen noch hinzu.
Eine Krippengruppe bekam einen Freundewagen, mit dem sich die Kinder gegenseitig spazieren fahren können.

Und für zwei Gruppen gab es Magnetbausteine.
Ein herzliches Dankeschön ans Christkind und seine irdischen Helfer aus dem Elternbeirat!

Wir wünschen Ihnen allen ein gesundes und glückliches Jahr 2017 und freuen uns auf viele schöne Begegnungen mit Ihnen!
Herzliche Grüße
Angelika Wolz und das Team der Kita am Schloss

Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

Getauft wurden:
Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

Bestattet wurde:
Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

Zur Goldenen Hochzeit gratulieren wir:
Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

Zur Silbernen Hochzeit gratulieren wir:
Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

*Hinweise zum Datenschutz:*
*Wir möchten Ihnen an dieser Stelle gerne Gottes Segen wünschen und Sie nicht verärgern. Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages oder ihres Ehejubiläums in unserem Gemeindeboten nicht wünschen, dann bitten wir Sie das Pfarramt bis zum Redaktionsschluss hierüber zu informieren. Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist in unserem Impressum vermerkt. Wir sind bemüht alle Daten sorgfältig zu prüfen und alle Geburtstage zu veröffentlichen.*
*Sollten wir dennoch Ihren Geburtstag vergessen haben, so tut uns das leid und wir bitten Sie um Entschuldigung für dieses Versehen.*

Kinder und Jugendliche

Jungschar für Jungs und Mädels ab der 1. Klasse
montags von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr im EGZ.
Konfirmandenunterricht dienstags 17.00 Uhr im EGZ

Krabbelgruppe

Krabbelgruppe
mittwochs von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr im EGZ
mittwochs von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr im EGZ

Erwachsene

Hauskreis
montags, alle 14 Tage um 14.30 Uhr bei Familie Gehring, Heideweg 6, Schwebheim

Frauenbibelkreis mit Anita Albert dienstags, alle 14 Tage um 9.00 Uhr bei Familie Ritter, Hauptstraße 42, Schwebheim

Seniorenclub donnerstags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr im EGZ

Posaunenchorprobe mittwochs um 19.00 Uhr im Bibrasaal

Frauenabend am 01.02. um 19.30 Uhr im EGZ

Infoabend zum Weltgebetstag am 06.02. um 19.00 Uhr im kath. Pfarrheim

Ökumenischer Bibelabend am 13.02. um 19.30 Uhr im EGZ

Montagsrunde - Gespräche über Gott und die Welt am 20.02. und 20.03. um 19.00 Uhr im Bibrasaal

Weltgebetstag am 03.03. um 19.00 Uhr in St. Hedwig

Frauenfrühstück am 15.03. um 9.00 Uhr im Bürgerhaus zum Thema: „Niemals aufgeben"; Referentin: Dr. Elisabeth Stahlschmidt

Männer im Gespräch am 17.03. um 19.30 Uhr im EGZ zum Thema: „Rache, Rückzug oder Vergebung?"; Referent: Thomas Pichel

Kirchenvorstandsitzung am 14.02. und 14.03. um 19.30 Uhr im EGZ

## Pfarramt

**Pfarrer** Reinhard Fischer
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10
E-Mail: reinhard.fischer@elkb.de

**2. Pfarrstelle** Vakant

**Büro** Montag - Freitag 9 Uhr bis 11 Uhr ab 1.3. Mo., Do., Fr. 9 Uhr bis 11 Uhr
Dienstag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10
E-Mail: pfarramt.schwebheim@elkb.de
Internet: www.schwebheim-evangelisch.de

**Spendenkonten** VR-Bank Schweinfurt IBAN: DE53 7906 9010 0002 5208 00
Sparkasse Schweinfurt IBAN: DE33 7935 0101 0000 2307 55

## Kirchenvorstand

**Vertrauensmann** Herbert Ludwig, Angelikaweg 3, 97525 Schwebheim, Tel. 09723/1734
E-Mail: herbert.ludwig@elkb.de

## Kindertagesstätten

**Heide KiTa** Heideweg 16, 97525 Schwebheim , Telefon 09723 / 1797
Leitung: Petra Kiesel und Sofia Schreck. E-Mail: kita.heide@elkb.de

**Schloß KiTa** Fräuleinsgarten 3, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 7240
Leitung: Angelika Wolz. E-Mail: kita.schloss@elkb.de

**Schulkindbetr.** Schulstraße 20, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 91 23 34
Leitung: Brigitte Weiß. E-Mail: kita.skb@elkb.de

## Diakonie

**Diakoniestation** Schwester Waltraud, Schweinfurter Straße. 1, 97525 Schwebheim
Telefon: 09723 / 1581. Telefax: 09723 / 2001

**Spendenkonto** VR-Bank Schweinfurt IBAN: DE19 7906 9010 0002 5169 50

## Impressum

**Herausgeber** Evangelisch- Lutherisches-Pfarramt, Kirchplatz 8, 97525 Schwebheim
V.i.S.d.P. Pfarrer Reinhard Fischer
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10

**Redaktion** Pfarrer Reinhard Fischer *(rf)*, Herbert Ludwig *(hl)*, Hannelore Peetz *(hp)*.

**Redaktionsschluß** für die nächste Ausgabe ist der 4. März 2017

## Gottesdienste im Februar und März 2017

| | | | |
|---|---|---|---|
| 05.02. | 09.30 Uhr | Letzter Sonntag nach Epiphanias | Kollekte für den Lutherischen Weltbund |
| 09.02. | 15.30 Uhr | Gottesdienst im Seniorenzentrum | |
| 12.02. | 09.30 Uhr | Septuagesimae - Taufsonntag | Kollekte für die Umweltarbeit |
| 19.02. | 09.30 Uhr | Sexagesimae | Kollekte für die Telefonseelsorge |
| 23.02. | 15.30 Uhr | Gottesdienst im Seniorenzentrum | |
| 26.02. | 09.30 Uhr<br>10.45 Uhr | Estomihi<br>Gottesdienst im EGZ | Kollekte für die Orgel |
| 05.03. | 09.30 Uhr | Invokavit mit Abendmahl | Kollekte für die Fastenaktion Mittelosteuropa |
| 09.03. | 15.30 Uhr | Gottesdienst im Seniorenzentrum | |
| 12.03. | 09.30 Uhr | Reminiscere – Konfirmandenvorstellung | Kollekte für die Kinder- und Jugendarbeit |
| 19.03. | 09.30 Uhr | Okuli – Taufsonntag | Kollekte für die Öffentlichkeitsarbeit |
| 23.03. | 15.30 Uhr | Gottesdienst im Seniorenzentrum | |
| 26.03. | 09.30 Uhr<br>10.45 Uhr | Lätare<br>Gottesdienst im EGZ | Kollekte für den kirchlichen Dienst an Frauen und Müttern |

## Jan Hus - „Die Wahrheit stirbt nicht in den Flammen“

Vor über 600 Jahren wurde der Priester Jan Hus in Konstanz als Ketzer auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Er hatte sich geweigert, seine Thesen zu Kirche und Glauben zu widerrufen. Um das Jahr 1370 wird Jan Hus in einem kleinen Dorf in Böhmen geboren. Früh erkannte man seine hervorragenden Fähigkeiten und so kommt er als junger Mann nach Prag, um dort an der berühmten Universität zu studieren. Er will Priester werden. Dort lernt er die Schriften von John Wycliff (1330-1384), eines Gelehrten kennen, der als Erster die Bibel ins Englische übersetzte. Hus wird Prediger in der Bethlehemskapelle der Universität Prag. Viele wollen den ernsten und doch freundlichen Mann hören, der das Wort Gottes nicht doziert, sondern es zu Herz und Gewissen reden lässt. Er scheut sich auch nicht falsche Lehren und Praktiken der katholischen Kirche anzuprangern. Hus verurteilt öffentlich den Ablasshandel, die Kreuzzüge, die Lehre vom Fegefeuer, die Sündenvergebung durch die Priester und vieles andere mehr.

Das entfacht den Unmut der Bevölkerung gegen den Papst. Verkäufer von Ablassbriefen wurden beschimpft und sogar misshandelt. In ganz Böhmen entstehen Unruhen. Der römisch-deutsche König Sigismund empfiehlt Jan Hus, vor dem Konzil in Konstanz (1414 - 18) seine Ansichten vor hohen Würdenträgern der Welt und Kirche zu verteidigen. Sigismund stellt Hus einen Schutzbrief aus.

Am 3. November, bevor das Konzil eröffnet wurde, erreicht Hus Konstanz, wo er von 12.000 Menschen freudig begrüßt wird. Aber sofort nach seiner Ankunft wird er wegen „Ketzerei“ in das Gefängnis geworfen wird. Der Schutzbrief des Königs wird nicht anerkannt. In der Zelle soll er seine vermeintlichen Irrtümer widerrufen. Über Jan Hus wird am 5. Juni 1415 im Speisesaal des Klosters in Konstanz Gericht gehalten. Er versucht sich zu verteidigen, aber der Einfluss der Bischöfe und Kardinäle ist zu groß. Es kommt immer wieder zu Tumulten, in denen gerufen wird: „Verbrennt ihn! Verbrennt ihn! “. Am Ende steht das Urteil fest: Tod durch Verbrennen.

Am 6. Juli 1415 bricht der letzte Tag für Jan Hus an. Eine große Volksmenge und viele Würdenträger begleiten Hus zu dem Scheiterhaufen. Der Henker entzündet das Feuer und man hört Jan Hus rufen: „Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich meiner“.

1999 hob Papst Johannes Paul II. hervor: „Es ist vor allem sein sittlicher Mut im Angesicht der Widrigkeiten und des Todes, der ihn zu einer herausragenden Gestalt gemacht hat.

Bisher ist von kirchlicher Seite her noch keine Rehabilitation erfolgt. *(hp)*